

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 640

Freitag, 10. Februar 2012

WIR HABEN'S



IN DER HAND



Celina (8)

Wir sind die Kinder aus dem öffentlichen Workshop. Wir haben diese Zeitung für euch gemacht, weil die Mehrheit dafür war, eine Zeitung und keine Radiosendung zu machen. Das bedeutet, wir haben mitbestimmt! Zum Beispiel haben wir die Form unseres Spielfelds bestimmt, und welchen Würfel wir verwenden. Es war nicht immer einfach, dass alle zufrieden waren. Manche haben nicht so viel mitgemacht, andere wollten alles allein bestimmen. Aber wir haben es geschafft, uns zu einigen.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WO MEINE MEINUNG ZÄHLT

Wir haben uns damit beschäftigt, wo unsere Meinung zählt und wo wir mitbestimmen können. Wo die Wahlberechtigten mitbestimmen können, zeigen wir euch auch! Abstimmungen sind eine Art, eine Einigung zu finden. Bei Kindern kommt es häufig in der Schule zu Abstimmungen.



Vanessa (10)

Hier kommt ein Beitrag von Vanessa:

Man könnte die möglichen Klassensprecher auf kleine Zettel schreiben und so bestimmen, wer es sein sollte. Vorher sollte man aber festlegen, wie viele

Klassensprecher es geben sollte. Dann kommt es nämlich nicht zum Streit, denn jeder hat etwas bestimmen können, wie er es haben will, und niemand kann sich beschweren, weil jeder geheim seine Meinung auf den Stimmzettel geschrieben hat

Francine hat auch schon abgestimmt: Wir haben gewählt, wer was zu essen haben wollte. Manche haben die Hand gehoben für den Krapfen. Und manche haben die Hand gehoben für Nusskipferl. Die meisten haben die Hand gehoben für den Krapfen. Also haben wir den Krapfen gewählt.



Francine (8)

Tobias erzählt etwas über Wahlen: Wahlen sind ebenso wie Abstimmungen eine Form der Entscheidungsfindung. Bei Wahlen werden Personen für eine Aufgabe bestimmt. Beispiele für Wahlen: Die Bürger wählen das Europäische Parlament, den Landtag Bürgermeister/in, Parteien und den/die BundespräsidentIn. Die BürgerInnen wählen bei der Nationalratswahl Parteien, und die Partei mit den meisten Stimmen darf die meisten Abgeordneten in den Nationalrat schicken.

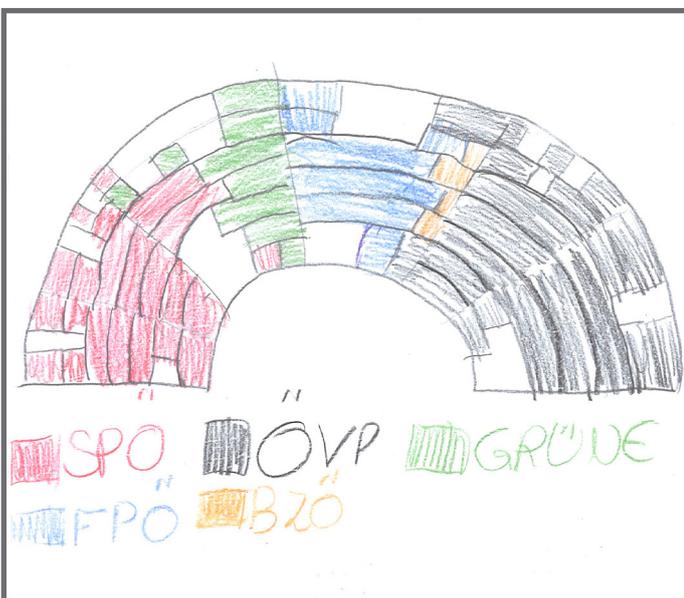


Tobias (12)

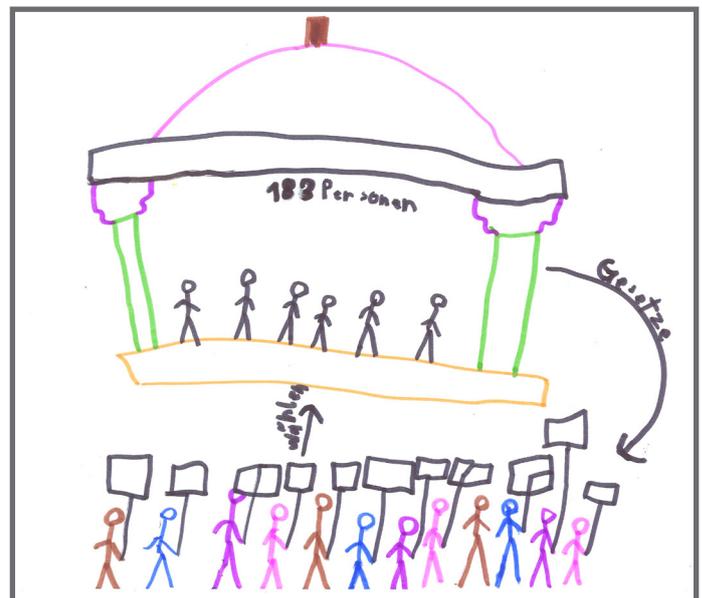


Alexander (10)

Und jetzt ein weiterer Beitrag von Alexander: Am Abend geht meine Mutter immer durch das Haus und fragt, was wir essen wollen und was die Mehrheit essen mag, wird gekocht.



So sind die Parteien heute verteilt!



Die BürgerInnen wählen das Parlament und das Parlament beschließt Gesetze für die BürgerInnen.

KLASSEN ZUM VERGLEICH

Große oder kleine Klassen - wir haben uns dazu Gedanken gemacht.

Wir haben uns Gedanken gemacht, wie es in einer großen und einer kleinen Klasse zugeht. Nun, es kommt auch auf den Schultyp an, ob Klassen groß oder klein sind: Sprachen wie Französisch, Latein,... usw. sind sehr beliebt, deshalb gibt es da große Klassen. Es gibt wenige Schulen, die einen Sportzweig haben, deshalb sind dort sehr viele SchülerInnen in einer Klasse. Wir glauben, es gibt wenige SchülerInnen, die an Mathematik Freude haben. Deshalb sind die Klassen im Realzweig kleiner.

Große Klassen haben oft den Nachteil, dass die LehrerInnen die meisten Kinder nicht so oft drannehmen können. Das finden wir nicht so gut, weil man nicht so oft zeigen kann, was man weiß. Ein Vorteil ist, dass in einer großen Klasse viele unterschiedliche Kinder sind und man oft einen großen Freundeskreis haben kann. Ein Mädchen meinte: „Wir haben es in unserer großen Klasse oft lustig.“

Leider gibt es noch einen Nachteil: mehr Lärm. **Kleine Klassen** haben oft den Vorteil, dass der Unterricht viel leiser ist, als in einer großen Klasse. Die LehrerInnen haben viel Zeit für einzelne Kinder. Der Nachteil ist, dass man nicht so viele Freunde finden kann wie in einer großen Klasse. Ein Mädchen meinte: „Wir streiten öfter in der Pause und die Buben raufen meistens.“

Aber man muss bedenken, dass auch das Verhalten von SchülerInnen und LehrerInnen eine Rolle spielt und nicht nur die Größe der Klasse!

Kommentare von uns:

Ruth: Ich finde, dass jede Klasse ihre Vor- und Nachteile hat. Trotzdem mag ich eine kleine Klasse lieber. Für mich ist eine Klasse ab 25 SchülerInnen groß.

Sophie: Ich fühle mich in meiner großen Klasse sehr wohl. Deshalb würde ich nicht sagen, dass eine große Klasse besser oder schlechter ist.



Links kleine und rechts große Klasse.



Celina (8), Sophie (10), Jessica (10), Ruth (13)



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: **Parlamentsdirektion**
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt



Öffentlicher Workshop

GIBT ES WIRKLICH ÜBERALL PRESSEFREIHEIT?

Wir haben den gerade heimgekehrten Außenreporter Stefan R. in unserem Studio über die Pressefreiheit in den von ihm besuchten Land China befragt.

DemWe: Wie haben sie die Pressefreiheit in China empfunden?

Stefan: Ich war sehr schockiert darüber, dass man meine Berichte abgelehnt oder zensiert hat. Wenn ich sie trotzdem veröffentlicht hätte, wäre ich verhaftet worden.

DemWe: Konntest du mit dem Kämpfer für Meinungsfreiheit John W. in Kontakt kommen?

Stefan: Nein, leider nicht. Ich bekam überhaupt von sehr wenigen Leuten Antworten. Ich hatte den Eindruck, dass sich die Menschen auf der Straße fürchten, mit einem ausländischen Reporter gesehen zu werden. Wahrscheinlich haben sie negative Erfahrungen gemacht.

DemWe: Kannst du uns Beispiele für Zensur nennen? Wie ist es mit dem Internet?

Stefan: Ich war entsetzt, dass z. B. das Wort Demokratie gesperrt war, und man nicht danach suchen konnte. So können sich die Menschen nicht darüber informieren und sich auch keine eigene Meinung bilden.

DemWe: Kennst du noch andere Länder in denen die Pressefreiheit eingeschränkt ist?

Stefan: Ja. Bedauerlicherweise herrschen auch in anderen Ländern wie z. B. Nordkorea, dem Sudan oder dem Iran ähnliche Zustände.

Diesen Bericht haben wir erfunden, aber solche Situationen passieren häufig in vielen Ländern. Die Informationen haben wir von der Homepage „Reporter ohne Grenzen“.



Der Außenreporter beim Interview mit der DemWe.



So fühlen sich Menschen in Ländern ohne Meinungsfreiheit.

Pressefreiheit bedeutet, dass die Reporter ihre Meinung in verschiedenen Medien (Zeitungen, Fernsehen, Radio, Internet) veröffentlichen dürfen.

Zensur bedeutet, dass eine bestimmte Gruppe einen Bericht von einem Reporter zu ihrem Vorteil verändert oder ganz verbietet.



Das Reporterteam beim Schreiben des Artikels.



Björn (13), Vanessa (12) und Sandra (9)